

Was wir konkret tun ...

- Beteiligung an Fridays for Future Demos
- Einholen von Informationen, z.B. durch Leiterin des Referats für nachhaltige Stadtentwicklung der Stadt Göttingen
- Befragung von Bundestagsabgeordneten
- Vernetzung mit anderen Klimagruppen
- Anregungen an das Presbyterium zur Verringerung unseres kirchlichen globalen Fußabdrucks, aktuell zur Nutzung der Sonnenenergie
- Planung einer Reihe von Veranstaltungen, Gottesdiensten und Vorträgen zum Thema Klimaschutz zusammen mit Pastor Ebener



Foto: Windkraft Diemarden / G. Wehr

Unsere Treffen finden in der Regel einmal monatlich statt.

Die nächsten Treffen sind

am 15. März, 17:00 Uhr im Online-Format
am 5. April, 17:00 Uhr möglichst wieder im Gemeindesaal.

Wir laden herzlich zum Mitmachen ein!

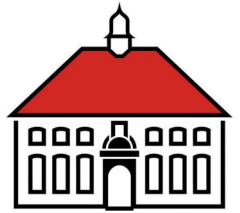


Foto: RKB by Barbara Eckholdt_pixelio

Rufen Sie uns doch einfach an:

99727695 Christhilde und
Siegfried Lieske
24117 Esther
Heling- Hitzemann
und Bernd Hitzemann

Nach einem elanvollen Start im Herbst 2019 schien sie durch die pandemiebedingten Einschränkungen schon langsam einzuschlafen, doch nein: Die Gruppe Refo for Future lebt. Und sie ist so munter wie nie.



Mehr Klimagerechtigkeit



**Refo for Future stellt sich
vor und lädt ein zum
Mitmachen**

Wer wir sind:

Unsere Gruppe besteht aus Menschen mittleren und fortgeschritteneren Alters aus unserer Gemeinde und einigen, die sich ihr verbunden fühlen. Uns eint die Solidarität zur Fridays for Future Bewegung, zu Christians for Future (siehe Link zu deren Forderungen unten) oder Parents for Future und anderen Gruppen, die das Ziel globaler Klimagerechtigkeit unterstützen. Der Klimawandel ist unübersehbar auch bei uns angekommen und seine Auswirkungen werden uns und die nachfolgenden Generationen vor große Probleme stellen. Darum müssen wir schon aus **Fürsorge für unsere Kinder und Enkel** alles daran setzen, den Temperaturanstieg zu begrenzen.

Warum wir unser Engagement in unserer Gemeinde leben:

Verantwortungsvoll und bewahrend mit der Schöpfung umzugehen, ist christlicher Auftrag.

Der EKD-Text 130 „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“ (2018, Link siehe unten) betont die Folgen insbesondere für die Menschen im globalen Süden: Sie tragen am wenigsten zum Klimawandel bei, lei-



Foto: Flood, Hans Braxmeier / Pixabay

den aber am meisten unter ihm. Die Klimakrise ist deshalb vor allem eine Gerechtigkeitsfrage. Ohne Klimagerechtigkeit bleiben alle Bemühungen – etwa von Brot für die Welt oder Misericordia – zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen im globalen Süden Stückwerk, ja sie sind zum Scheitern verurteilt.

den aber am meisten unter ihm. Die Klimakrise ist deshalb vor allem eine Gerechtigkeitsfrage. Ohne Klimagerechtigkeit bleiben alle Bemühungen – etwa von Brot für die Welt oder Misericordia – zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen im globalen Süden Stückwerk, ja sie sind zum Scheitern verurteilt.



Foto: M. Heyser

Link zu EKD-Text 130: www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_130_2018.pdf

Link zu Forderungen von Christians for Future: christians4future.org

R e f o r m u n g

Der EKD-Text ermutigt uns ChristInnen wie auch die Kirche als Ganze, sich als Mahner, Mittler und Motor in den gesellschaftlichen Prozess einzubringen. Wir sind aufgefordert, als **glaubwürdige Anwälte für Klimagerechtigkeit** aufzutreten. Das können wir um so besser, je mehr Kirche – auch unsere Refo - Vorbild ist.

Was uns zuversichtlich macht:

Derzeit erarbeitet unsere **Landeskirche** mit Unterstützung kirchlicher Gremien und externer Fachleute ein **Klima-**

schutzkonzept, das im Frühjahr 2022 fertiggestellt sein soll.



Foto: Solarimo / Pixabay

Es soll konkrete Maßnahmen beschreiben, um die gesamte Landeskirche mit den Kirchengemeinden und Synodalverbänden in die Klimaneutralität zu führen. Eine Beschluss-

fassung über das Klimaschutzkonzept ist für die Frühjahrssynode geplant. Auf der Homepage der Landeskirche heißt es: „Das CO₂-Reduktionsziel steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Die Gesamtsynode wird auf ihrer Tagung im November 2021 über die Arbeit des Ausschusses für Nachhaltigkeit und Ökologie am Klimaschutzkonzept informiert. Dazu gehört auch die Information, welches Reduktionsziel Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes sein wird.“ Es ist also noch einiges zu entscheiden. Das Ziel für die Landeskirche wie für die einzelnen Gemeinden muss nach unserer Meinung **„Klimaneutralität bis 2030“** heißen, und zwar in Bezug auf Mobilität, Energienutzung, Beschaffung, Geldanlage, ökofaire Verpflegung, Haushaltsentscheidungen allgemein usw. Das gilt dann auch für unsere Gemeinde in Göttingen!